

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 26. März 1955

Blatt 427

## Ab nächsten Sonntag:

### Lainzer Tiergarten wieder geöffnet

=====

26. März (RK) Sonntag, den 3. April, wird der Lainzer Tiergarten wieder für den allgemeinen Besuch an Donnerstagen, Samstagen, Sonn- und Feiertagen geöffnet und bleibt bis zum 30. Oktober zugänglich. Der Eintritt ist nur durch die Tore gestattet. Das Lainzer Tor, das Stögtor, das Pulverstampftor, das Dianator und das Güttenbachtor sind an Donnerstagen und Samstagen offen, an Sonn- und Feiertagen außerdem noch das Adolfstor und das St. Veiter Tor.

Der Eintritt kostet 1 Schilling pro Person, für ein Kind 50 Groschen, für Fahrräder (nur Donnerstag und Samstag) 2 Schilling. Motorräder und Autos dürfen nicht in den Lainzer Tiergarten fahren. Einlaß ist von 8 bis 17 Uhr.

Das Stadtforstamt ersucht die Besucher des Lainzer Tiergartens, sich an die Besucherordnung zu halten. Es dürfen kein Feuer entzündet oder brennende Zigaretten weggeworfen werden. Die markierten Wege dürfen nicht verlassen und nur die ausdrücklich gekennzeichneten Lagerwiesen zum Lagern benützt werden. Auch ist das Mitnehmen von Hunden wegen des Wildbestandes nicht gestattet und das Fußballspielen verboten.

- - -

## Spendet für das Jugendhilfswerk!

=====

26. März (RK) Wie jedes Jahr richtet auch heuer wieder das Wiener Jugendhilfswerk an die Bevölkerung die Bitte diesem sozialen Werk zu helfen. In ihm arbeiten alle großen Organisationen, die sich eine planmäßige Betreuung der Wiener Kinder zum Ziel gesetzt haben, einträchtig zusammen. Es sind dies die Caritas, ebenso wie die evangelische Jugendhilfe, die Kinderfreunde, das Kinderland und die Pfadfinder.

Sie alle sind bestrebt, in ihren Heimen, die sich meist in den landschaftlich schönsten Teilen unserer Republik befinden, den Kindern die notwendige Erholung und Ferienfreude zu bieten. Jahr für Jahr werden 35.000 Wiener Kinder in den Ferienmonaten in solche Heime aufgenommen und bei nahrhafter Verpflegung durch geschulte Erzieher betreut.

Die Gemeindeverwaltung fördert das Wiener Jugendhilfswerk in diesem Jahr mit einer Zuwendung von 700.000 Schilling. Doch sollen neben dieser öffentlichen Unterstützung auch zusätzliche Mittel den weiteren und notwendigen Ausbau der Erholungsfürsorge ermöglichen. Dafür dient eine eigene Lotterie. Da die Ziehung schon am 2. April im Sitzungssaal des Gemeinderates im Neuen Wiener Rathaus stattfindet, appellierte Vizebürgermeister Honay in einer Rundfunkansprache an die Bevölkerung Wiens, die wenigen Tage bis zur Ziehung auch zum Ankauf von Losen zu benützen. Wir verbinden, so führte er aus, mit dem sozialen Zweck zugleich die Möglichkeit eines Gewinnes. Beträgt doch der Haupttreffer 60.000 Schilling. Ich darf dabei meiner besonderen Freude darüber Ausdruck verleihen, daß im Jahre 1954 der Haupttreffer einem Arbeitslosen zufiel, der sich damit eine gesicherte Existenz schaffen konnte. Weitere Warentreffer sind in der Höhe von 25.000, 15.000, 10.000 und 5.000 Schilling vorgesehen. Insgesamt gelangen 6.700 Treffer zur Verlosung. Der geringe Preis eines Loses - er beträgt zwei Schilling - ermöglicht allen Schichten unserer Bevölkerung die Beteiligung an dieser Lotterie.

Es geht um die Gesundung unserer Kinder. Wer könnte sich da

./.

ausschließen? Ich bin überzeugt, daß vor allem unsere Wiener Familien gerne durch den Ankauf vieler Lose ihre Liebe zum Kind sichtbar unter Beweis stellen werden.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge  
 =====

26. März (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 2. März von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Dienstag, dem 29. März, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

- - -

Linie 80 fährt früher  
 =====

26. März (RK) Ab Montag, den 28. März, verkehrt der erste Zug der Linie 80 vom Lusthaus zur Rotundenbrücke um 5.45 Uhr, bisher 5.55 Uhr. Gleichzeitig wird auch der Betriebsbeginn ab Rotundenbrücke, bezw. Stadionbrücke zum Lusthaus auf 6 Uhr, bezw. 5.36 Uhr vorverlegt.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
 =====

26. März (RK) Montag, den 28. März, Route I mit Besichtigung der Siedlung und Schule Wienerfeld-Ost sowie der Per Albin Hansson-Siedlung mit Kindergarten und Volksheim der Wiener Volksbildung.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

Dienstag, den 29. März, Route II mit Besichtigung des Sonderkindergartens "Schweizer Spende" der Siedlung Feldkellergasse und der Kongreß-Siedlung mit der Heimstätte für alte Menschen.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

Anton Bettelheim zum Gedenken  
=====

26. März (RK) Auf den 29. März fällt der 25. Todestag von Prof. Dr. Anton Bettelheim, der als Biograph ein bedeutendes Lebenswerk geschaffen hat.

Am 18. November 1851 in Wien geboren, betrieb er juristische, historische und linguistische Studien, fand vorübergehend in einer Anwaltskanzlei Verwendung und wurde dann Feuilletonredakteur der Neuen Freien Presse. Er trat mit vielen Schriftstellern und Wissenschaftlern ganz Europas in Verbindung, gab aber dann auch den Journalistenberuf auf und lebte fortan als Privatgelehrter, bis zuletzt unermüdlich tätig. 1886 erschien seine erste große Biographie über Beaumarchais, der die Lebensbeschreibungen Ludwig Anzengrubers, Maria Ebner-Eschenbachs, Ferdinand v. Saars, Peter Roseggers, Honoré de Balzacs und Rochus v. Linienrons folgten. Auch Karl Schönherr widmete er zwei Schriften und verhalf ihm zum Aufstieg. Seine Arbeiten unterscheiden sich durch ihren wissenschaftlichen Charakter grundlegend von der später modern gewordenen biographischen Belletristik. Außer den Werken Anzengrubers, dessen Wegebereiter er wurde, gab er noch den literarischen Nachlaß Berthold Auerbachs und die Schriften C.F. Meyers heraus. Neben den Einzelbiographien sind seine biographischen Sammelwerke von besonderem Wert. Aus der Sammlung "Führende Geister" und "Biographische Blätter" erwuchs das "Biographische Jahrbuch und der Deutsche Nekrolog" in 18 Bänden, ein unentbehrliches Quellenwerk, welches die von der Bayrischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene 55bändige "Allgemeine Deutsche Biographie" ergänzt. Seiner Anregung, für Österreich ein ähnliches Unternehmen zustandezubringen, verdankt die "Neue Österreichische Biographie" ihre Entstehung, deren erster Band mit Unterstützung der Stadt Wien 1923 erschien und Beiträge der besten Fachleute enthielt. Das Haus Bettelheims, des Bruders der berühmten Altistin der Hofoper, Karoline Gomperz-Bettelheim, und seiner Frau, einer Tochter des Schauspielerhepaares Gabillon, war Mittelpunkt eines großen Freundeskreises, der Bettelheims Schaffen tief befruchtet hat.

Noch in diesem Sommer: Dünger aus Mist  
=====

Auf dem Laaer Berg wird die "Biomüll-Anlage" gebaut

26. März (RK) Der Wiener Gemeinderat hat bekanntlich im vergangenen Sommer die Beteiligung der Stadt Wien an der "Biomüll-Gesellschaft zur Verwertung städtischer Abfallstoffe" mit 51 Prozent des Gesellschaftskapitals beschlossen. Für die Errichtung der Anlagen wurden die Grundstücke "Am Ziegelofen" auf der Simmeringer Seite des Laaer Berges in Aussicht gestellt.

Vor wenigen Tagen, nachdem die Baumeisterarbeiten und die Lieferaufträge für die Maschineneinrichtungen schon vorher vergeben wurden, konnten die Bauarbeiten auf dem Laaer Berg in Angriff genommen werden. Man rechnet mit einer Bauzeit von vier Monaten, so daß bereits im Juli mit der Produktion begonnen werden kann. In der Wiener Müllverwertungsanlage werden dann jährlich ungefähr 5.000 Tonnen Dünger, das ist etwa die zehnfache Produktionskapazität der im Jahre 1951 von der Stadt Wien in Inzersdorf errichteten Kläranlage, erzeugt. Einen Teil des hochwertigen Düngers wird das Stadtgartenamt, das Stadtforstamt und der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien verbrauchen. Unter den Abnehmern befindet sich auch der Verband der ländlichen Genossenschaften Niederösterreichs.

Im Müll einer Großstadt sind viele wertvolle Bestandteile enthalten, die bei richtiger Aufbereitung dem Ackerboden als Dünger zugeführt werden können. Die organischen Substanzen der Abfälle enthalten Stickstoff, Phosphor und Kali. Die Asche liefert Kalk, Kali und Phosphor. Als Spurenelemente befinden sich im Müll kleine Mengen von Kupfer, Mangan, Bor usw., ohne die ein gesundes Pflanzenwachstum nicht möglich ist. Es hat sich vielfach erwiesen, daß richtig aufbereiteter Kompost aus Müll dem Stalldünger gleichgewertet werden kann. Durch die fortschreitende Mechanisierung der Landwirtschaft wird außerdem Stallmist immer spärlicher. Der aus den Abfällen der Großstadt gewonnene Dünger gibt in Zukunft die Möglichkeit, den Bedarf von Betrieben ohne Viehhaltung, wie Gärtnereien, Weingartenbetriebe und Forstbetriebe zu decken.

Angesichts dieser großen Bedeutung der Müllverarbeitung für

die österreichische Wirtschaft hat der Wiener Gemeinderat seinerzeit den Antrag zur Errichtung der "Biomüll-Anlage" einstimmig angenommen. Nach dem Muster einiger Großstädte im Westen Europas wird nun auch Wien die Verarbeitung des Mülls zu Dünger in größerem Maßstab in Angriff nehmen.

- - -

"Oscar Straus-Park" in Hietzing

=====

26. März (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung benannte die Gartenanlage 13, Hermesgasse - Wolkersbergengasse nach dem Operettenkomponisten Oscar Straus. Die Anlage führt nun den Namen "Oscar Straus-Park". Der Schweizer Geschichtsschreiber Ägidius Tschudi wurde geehrt, indem die Gasse 4 in der Rittersporn-Siedlung im 22. Bezirk die Benennung "Tschudigasse" erhielt.

- - -